

## 1067 Alles paletti?

Was nerven wir uns immer wieder über afrikanische Despoten, die Gelder der schweizerischen Entwicklungshilfe zweckentfremden, sie in den eigenen Sack zu stecken versuchen.

Was können wir nur unsere Köpfe schütteln über die aktuelle Gerichtsbarkeit in der Türkei, wo die Richter ausgewechselt werden, wenn sie nach ihrem Gewissen Urteile sprechen, die dem grossen Kalifen Erdogan nicht passen.

Was schütteln wir unseren Kopf, wenn wir in der Zeitung lesen, dass in Russland kaum einmal ein Mörder gefasst wird, der (im Auftrag?) Regime - kritiker umbringt.

Was lachen wir über den deutschen SP-Politiker Martin Schulz, dessen Sonne in unserem Nachbarland aufging wie an einem herrlichen Sommermorgen. Der aber jetzt eingeholt wurde von seinen knapp nicht rechtswidrigen, persönlichen Bevorzugungen einiger seiner Parteifreunde im EU-Parlament.

Was lässt uns ein Bericht über einen Anwalt in Serbien ausflippen, der sich zum Geschäft gemacht hat, Landsleuten ungerechtfertigte IV-Unterstützung zu verschaffen und damit unsere Justiz mit bisher gegen 1000 Fällen bis zum Bundesgericht endlos belastete, während diese nebenbei bei bester Gesundheit zuhause mit ihren Freunden eigene Häuser bauten.

Und bei uns? Alles paletti?

Ich habe noch nie gelesen, dass bei uns Regimekritiker ermordet wurden, geschweige nachher noch ungestraft blieben. Wir haben ja kein Regime. Das Regime ist schlussendlich das Volk.

In letzter Zeit wurden auffällig viele alte Prozesse wieder aufgerollt, wenn auch nicht freiwillig. Meist ist es die Presse, (wir verdammen sie ja häufig!) die mittels langwieriger, oft jahrelanger Recherchen, herausgefunden hat, dass da nicht Recht, sondern bewusst Unrecht gesprochen wurde. Es ist zu vermuten, dass da oft Mauschelei stattgefunden hat.

In Basel hatte die Polizei in ihren Reihen einen Erdogan-Fan, dem kürzlich nachgewiesen wurde, dass er Dateien über politische Regime-Gegner an regierungsnahen Kreise in die Türkei weitergeleitet haben soll. Intern wurde dies unter dem Deckel gehalten, wohl um unter der Bevölkerung keine Unruhe aufkommen zu lassen. Dass das Justizdepartement vom Bundesnachrichtendienst schon lange auf dieses Leck im Polizeidienst aufmerksam gemacht wurde

und nichts geschah, ist erstaunlich! Oder im Zeichen der Pflege eines polizeilichen "guten Korpsgeistes" zu verstehen?!

Warum bringt es der Zürcher Richterschreck Franz-Josef Schulte-Wermeling zustande, über Jahre gegen 800 ausgesprochene Bussen aus Verkehrs-, Richterbeleidigungs- und anderen Delikten nie bezahlen zu müssen!? Weil er genügend Geld hat um Haftstrafen vermeiden zu können?

Warum erzeugen fast alle Rüstungsgeschäfte der Armee früher oder später einen Nebel von Korruptionsverdacht? RUAG und die Pilatuswerke in Stans lassen grüssen! Diese bundesnahen Firmen machen häufig ausgeklügelte Umgehungsgeschäfte, die dem schweizerischen Waffenlieferungsverbot Hohn sprechen. Sie verkaufen ihre Erzeugnisse immer wieder an Länder, die mit einem Lieferverbot infolge dort herrschender, politisch kritischer Verhältnisse belegt sind, mit offizieller Erlaubnis unserer Behörden. „Sie werden nicht in offenen Konflikten eingesetzt, das ist Bedingung“ lautet jeweils die Begründung. Wer glaubt`s, dass sich die Käufer daran halten!?

Ich will nicht ein bewusst falsches Verhalten unserer Behörden und Rechts – instanzen anklagen. Solche Entscheide sind nicht leicht zu fällen.

Ich will nur daran erinnern, dass wir Schweizer sehr häufig dazu neigen, unser System als das einzig richtige und perfekte zu loben und uns über schwächere, vermeintlich rückständige Länder überheblich zu mokieren.

Nun lese ich heute Morgen in der Zeitung, dass man in Frankfurt einen Schweizer-Spion entlarvt und verhaftet hat, der in Sachen Steuerbetruges recherchierte. Soweit so gut, denke ich. Das muss doch sein, Steuerbetrüger sollen gefasst und gebüsst werden. Nach zwei weiteren Absätzen im Artikel strecken sich meine Nackenhaare. Da soll doch unser Bundesnachrichtendienst einen vorbestraften Pseudoagenten angeheuert haben, der in verschiedenen deutschen Bundesländern nicht nach fehlbaren Steuersündern, sondern nach den Informanten an deren Steuerbehörden gesucht haben. ***Der Schweizerische Bundesnachrichtendienst wollte also nicht wissen, wer strafbar deutsche Steuerhinterzieher beriet, sondern wer deutsche Steuerbehörden informierte über die Verfehlungen!!!*** Mir ist klar, dass unsere Banken und Steuerberater kein Interesse daran haben können, dass Mitarbeiter mit Steuerdaten handeln, obwohl Staaten inzwischen diesbezügliche Verträge (Informationspflicht!) abgeschlossen haben. Aber dass sich unser Nachrichtendienst so dienstbeflissen in Betrugs-unterstützende Nachforschungen zu Steuerunterschlagung einspannen lässt, das finde ich moralisch äusserst bedenklich. Wenn man schon

versucht, fremde Steuerflüchtlinge beratend zu unterstützen, so sollte die offizielle Schweiz nicht noch den betrogenen Staat bespitzeln.

Wo da die Moral noch steht? "Es besteht vorerst die Unschuldsvermutung", dieser übliche Spruch und das Schweigen des Nachrichtendienstes lassen vermuten, dass diese Verhaftung der Schweiz weit mehr als peinlich ist! Ich werde mich beim nächsten Mal vor dem Ärgern, hervorgerufen durch afrikanische Despoten, türkische Kalifen und ins Bild gesetzt durch die am frühen Morgen gelesene Zeitung zuerst daran erinnern, was ich hier geschrieben habe.